KALLENDRESSER

#144 / 05. APRIL 2025 / 1. FC KÖLN – HERTHA BSC ✶ KURVEN-FLYER / CNS

KOMPAKT

GUTEN ABEND,

selten bekommt man als FC die realistische Gelegenheit einen Gegner drei Mal pro Saison zu schlagen. Um dieses Kunststück fertig zubringen muss die Mannschaft nur gewinnen. So einfach könnte es sein. Bis jetzt kam der geneigte Zuschauer bei den bisherigen Partien in jeden Fall auch neben den sportlichen Aspekten auf seine Kosten. Nach nunmehr drei Siegen in Folge stehen die Jungs mal wieder richtig gut da und haben alle Trümpfe selbst in der Hand. Dementsprechend müssen wir der Mannschaft auch weiterhin unter die Arme greifen und heute stimmungstechnisch einen raushauen. Auch wenn in letzter Zeit viel über die langweiligen Auftritte gemeckert wurde, darf uns das nicht mehr so hemmen als die letzten Spieltage davor. In diesem Sinne: Angriff!

ULTRAS FANGT DAS LESEN AN!

RÜCKBLICK 1. FC KÖLN - SV DARMSTADT 98

So langsam geht es in die heiße Phase der Saison. Siege und Niederlagen werden relevanter, die Spannung steigt.
Während man zu Beginn der Saison bei jedem Tor ein leichtes juhu rausbrachte, werden die Torjubel nun von Spiel zu Spiel lauter. Am 26. Spieltag empfingen wir die Lilien zur Primetime um 20:30 Uhr in Müngersdorf. Die Kurve war schon vor Anpfiff unnormal knülle, sodass sogar die beim Warmmachen erzielten Tore bejubelt wurden.
Unten hatten wir in der Kurve derweil mit einem gewissen Weihnachtsmarkt-Vibe zu kämpfen. Touris aus halb Europa besuchen mittlerweile FC-Spiele, was ich grundsätzlich begrüße. Was ich aber nicht verstehe ist der Fakt, dass diese Leute dann in die Südkurve kommen. Ich frage mich ernsthaft, welcher Idiot (es muss ein FC-Mitglied gewesen sein) seine Südkarte auf Gott weiß was für bescheuerten Plattformen verscherbelt. Gebt eure Karten verdammt nochmal zum regulären Preis an FC Fans weiter. Bei jedem Heimspiel gehen tausende FC-Fans leer aus, die nicht bereit sind, ihre Karten bei viagogo zu kaufen. Ein weiteres Problem dabei ist, dass die Touris überhaupt nichts von der hiesigen Fankultur verstehen und sich teilweise benehmen wie die Axt im Walde. Schwierige Kombination.

Das Spiel war zäh. Nach der sehr schnellen Führung durch Jan Thielmann in der ersten Minute war der Kick mal wieder schwer anzusehen. In der 25. Minute glich Darmstadt per VAR-Elfmeter aus. Der Darmstädter Torschütze holzte dann zu Beginn der zweiten Halbzeit einen Kölschen um und flog mit Gelb-Rot vom Platz. Schlaue Aktion, man darf gratulieren. In der Folge machte der FC Druck und konnte dann nach einem erneuten VAR-Elfmeter die Führung erzielen. Gibt auf jeden Fall coolere Siege. Trotzdem: diese drei Punkte waren enorm wichtig.

Die Stimmung in der Heimkurve war mal sehr gut, mal sehr schlecht. Rundum kein berauschender Auftritt. Nach Abpfiff spielte die Stadionregie dann passend zum mittlerweile völlig besoffenen Publikum „und dann die Hände zum Himmel kommt lasst uns fröhlich sein“. Kult. In den nächsten Spielen geht es um alles.
Auf dem Platz und in der Kurve!
Wir wollen wieder in die erste Liga!

RÜCKBLICK SC PADERBORN - 1. FC KÖLN

Zum Auswärtsspiel in Paderborn war es für uns mal wieder möglich mit der Bahn zu fahren. Nach mehreren langen Bustouren konnte man diesmal kostengünstig nach Ostwestfalen reisen.
Die Hinfahrt verlief entspannt und halbwegs pünktlich. Am Eingang schaffte es dann leider eine zweistellige Anzahl an Leuten nicht ins Stadion, da die Bullen und Ordner auf Zack waren. Immerhin konnten sich die Kartenlosen recht frei in Paderborn bewegen und schafften es zu den SV'lern in die Kneipe zu kommen.

Der FC war gerade in der Anfangsphase in ziemlicher Bedrängnis, was für einige Unterbrechungen im Spiel sowie beim Support sorgte. Marvin Schwäbe parierte in der 25. Minute einen Elfmeter, musste aber zehn Minuten später hinter sich greifen. Der FC kam kurz vor dem Pausenpfiff durch Imad Rondic (keine Wiederrede!) nach Ping-Pong-Dusel im Strafraum zum 1:1.

Nach dem Ausgleich führte die WH mittels eines Spruchbandes untermalt mit rotem Rauch eine Aktion für die Stadionverbotler durch, die sowohl optisch als auch symbolisch perfekt in den Spieltag gepasst hat. Die Spiele, die wir ohne euch an unserer Seite verbringen müssen, sind bald vorbei.

Wir als Gruppe zeigten eine Tapete zum Todestag von Danilo aus Florenz. Die gesamte Szene präsentierte ein zweiteiliges Spruchband zur aktuellen Situation in Frankreich, bezüglich der geplanten Verbote von Ultràgruppen die durch das Französische Innenministerium initiiert wurden.

Laustärke und gute Bewegung kam im vollen Gästeblock oft auf und auch optisch sollte der Gästeblock was her gemacht haben. Tifoeinsatz und die eine oder andere Schalparade sowie einzelne Fackeln bei den Toren sorgten für ein stimmiges Gesamtbild. Gerade das neue Lied, das am letzten Spieltag das erste Mal eingesungen wurde kam gut an und wurde bereits vor dem Spiel, zum Führungstreffer und nach Abpfiff ordentlich durchs Rund gescheppert.

„FC
Für dich stehen wir heut' in der Kurve
Stürm nach vorne und hol' die 3 Punkte
Kämpf für unsere Farben und wir singen für dich
FC
Lalalalala"
(Originalversion: „Love Really Hurts Without you" von Billy Ocean.)

Von der Heimseite kam im Gästeblock jedoch nicht viel an. Der FC schoss in Person von Denis Huseinbašiç nach einer Stunde mit etwas Glück das 1:2, das letztendlich auch für den Sieg reichte. Das Spiel war trotz des Siegs mal wieder ziemlich zähe Kost, die man ja leider mittlerweile von unserer Mannschaft gewohnt ist. Dennoch wurde mit dem Sieg ein wichtiger Schritt in Richtung Aufstieg getätigt, der dementsprechend von der Kurve honoriert wurde.

Die Rückfahrt war mit dicker Warterei am Bahnhof Paderborn verbunden, da der ausgemachte Zug zu klein für den Kölschen Haufen war. Erst zweieinhalb Stunden nach Abpfiff rollte dann der RRX Richtung Hamm. Von dort aus ging es per ICE nach Köln, inklusive einer ansehnlichen Geburtstagsparty im Bordbistro. WET, so darf es sein. Mit dem Ohwurm des Popcorn-Songs wurde der Spieltag mit einem Marsch über die Hohenzollernbrücke beendet.

RÜCKBLICK FC AMATEURE - 1. FC DÜREN

... wir haben die Amateure, der Samstag ist ok! ...

Der 26. Spieltag hielt für die Fanszene des 1. FC Köln so einiges bereit. Nicht nur ein Flutlichtspiel im Müngersdorfer Stadion, sondern auch ein Kick unserer Zweitvertretung im Franz-Kremer-Stadion. Perfekte Voraussetzungen also für einen Sechs-Punkte-Spieltag.

Gegner war der 1. FC Düren, der mittlerweile trotz sportlich guten Leistungen offiziell ein Insolvenzverfahren in die Wege geleitet hat. Adam Matuschyk, ehemaliger FC-Profi sagte bereits Anfang März, dass die Spieler seit Januar keine Gehälter mehr erhalten haben. Der sportliche Rückzug aus der Regionalliga kann Stand jetzt (28.03.) nur verhindert werden, wenn es der Verein schafft bis zum nächsten Montag, dem 31.03. 100.000€ aufzutreiben.
Zum Redaktionsschluss stand fest, dass jegliche Spieler und Trainer der ersten Mannschaft ihre Verträge gekündigt haben. Eine offizielle Entscheidung zum aufrecht erhalten des Spielbetriebs steht dennoch weiterhin aus.
Neben dem 1. FC Düren ist im Laufe dieses Jahres bereits Türkspor Dortmund den Schritt in die Insolvenz gegangen und hat den Spielbetrieb eingestellt. Auch der KFC Uerdingen ist stark von der Insolvenz bedroht, wobei dort wohl Anfang April eine Entscheidung getroffen werden soll.

Der Treffpunkt am Samstagmittag war bereits nach wenigen Minuten gut besucht, unter anderem auch mit einigen Gästen aus Paris, sodass der Block auf der Haupttribüne zu Spielbeginn mehr als voll war.
Auch die Stadionverbotler waren heute wieder zahlreich vertreten. Die Bullen und Ordner hielten sich wieder angenehm zurück, was auf jeden Fall eine positive Entwicklung ist, wenn man bedenkt das die SV‘ler noch vor wenigen Jahren regelmäßig Platzverweise bekommen haben.

Die Amateure gingen bereits nach zehn Minuten durch Potočnik in Führung, waren ansonsten aber eher in der Defensive gefordert. Der eben angesprochene Adam Matuschyk erzielte leider auch kurz vor Pausenpfiff noch den Ausgleich per Strafstoß. Den Auftritt der Freien Denker würde ich das gesamte Spiel über als passabel

beschreiben. Man merkte schon, dass sich ein Großteil des Blocks die Kraft für das Abendspiel bei den Profis aufsparen wollte, wobei 200 bis 250 Leute unterm Dach natürlich für gute Lautstärke sorgen. Gute Bewegung über 90 Minuten und ein Wechselgesang mit den SV'lern sind auch noch positiv zu erwähnen.
Außerdem wurde ein neues Lied ausprobiert, das später auch im Umlauf bei den Profis gesungen wurde.

Nach der Pause drehten die Dürener ordentlich auf und hatten einige 100-prozentige Torchancen. Ineffizienz und ein gut auf gelegter Jonas Nickisch im Tor des FC verhinderten hier eine richtige Packung. Dennoch nutzten die Gäste nach etwa einer Stunde eine ihrer Chancen zum letztendlichen Siegtreffer. Marco Höger sah zudem noch im Lauf der zweiten Hälfte die rote Karte, was zurecht für ordentlich Wut im FKS gesorgt hat. Das war wirklich das Allerletzte, was der Mann da teilweise gepfiffen hat. Trotz der Niederlage wurde die U23 natürlich noch vernünftig verabschiedet, wonach es für uns schnellstmöglich zum nächsten Treffpunkt ging.

Alter ich schwöre, FC-Amateure!

INTERVIEW MIT SUPER 3 - PROTESTE IN GRIECHENLAND

Ende Februar 2025 zogen viele griechische Bürgerinnen und Bürger gemeinsam auf die Straße, um gegen die Regierung zu protestieren. In organisierter Form auch einige Ultràgruppen aus dem Land. Grund dafür war das Zugunglück in Tempi (unweit von Larissa), welches sich Ende Februar 2023 auf der Strecke zwischen Piräus und Platy ereignete. Ein Güterzug befand sich mehrere Minuten auf einem identischen Gleis mit einem anderen Zug. Die daraus resultierende Kollision sorgte für eine Explosion sowie ein großes Feuer, welches sich direkt entfachte. 57 Menschen kamen im Nachgang des Unfalls ums Leben, 25 Menschen wurden verletzt.
Das Zugunglück steht für die Menschen in Griechenland sinnbildlich für das Versagen der Politik von Kyriakos Mitsotakis, Ministerpräsident des Landes und Vorsitzender der Nea Dimokratia (liberal-konservative Partei). Die wirtschaftlichen Bedingungen für Menschen in Griechenland sind miserabel. Mitsotakis führte unter anderem die 6-Tage-Woche ein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Der Stundenlohn steht in keinem Verhältnis zu den Lebenshaltungskosten im Land, die (finanzielle) Förderung des Gesundheitssystems im Land bleibt auf der Strecke und noch immer verweigert die griechische Regierung die Aufklärung der Tragödie. Viele Menschen haben genug von der Politik.
Wir sprachen mit der Ultràgruppe SUPER 3 von Aris Thessaloniki in einem Kurzinterview über die Proteste und die Rolle der aktiven Fanszenen im Land.
Vielen Dank nach Thessaloniki für die Einblicke! JUSTICE FOR TEMPI!

Hello everyone! First of all, thank you for taking the time to answer a few questions. Before we get into the subject matter, why don't you briefly introduce yourselves to the people who don't know you yet?

Hello and thank you for the opportunity! We are SUPER 3, the largest, most passionate,

and most organized supporters' club of ARIS Thessaloniki. Since 1988, we have been the heartbeat and driving force behind our club, standing by our team in every stadium, in every city, in every moment—through victories and hardships alike. But our movement is about much more than football & basketball. Being a part of SUPER 3 means embracing a way of life, a code of honour based on solidarity, resistance, and fighting for justice. ARIS is more than a club; it is a symbol of pride, independence, and unbreakable will, and we carry that mentality into every aspect of life, whether it's inside the stadium or out in the streets. We are not just supporters—we are fighters, organizers, and a community that stands by what is right. When our people are wronged, when injustice prevails, we do not remain silent.

At the end of February, hundreds of thousands of people took to the streets in Greece to protest the government. Some Ultrà groups also called for organised demonstrations and were part of the protest. Can you explain what it was all about?

These protests were not just another demonstration; they were a roar of defiance from an entire nation.
The people of Greece stood up because their patience had run out. The tragedy at Tempi, where dozens of innocent lives were lost due to state negligence and corruption, was the last straw. For years, we have witnessed a system that prioritizes profit over human lives, that covers up crimes instead of delivering justice. But this time, the people refused to let things be forgotten.
The streets of Greece became the battleground for truth, and the ultras were there from day one, standing alongside the people. Among them, the fans of ARIS and SUPER 3 stood proudly at the forefront, proving once again that we are not just football supporters, but defenders of what is right.
Our role is clear: we do not let injustice pass without resistance. Our presence in the protests is not about politics—it is about human dignity, accountability, and never allowing the powerful to walk over the weak.

Where is the protest being held? Primarily on the street or is it also carried into the stadium by the groups? Or are there other things away from the stadium that are worth mentioning in this context?

The streets are where this movement finds its full power—where the people unite without filters, without manipulation, without fear. But this movement is also felt strongly in the stadiums. Football stadiums are among the last truly free spaces, where people can still speak their minds without censorship. And we make sure that the victims are never forgotten—whether through mass banners, powerful chants, or visual tributes, we remind everyone that Tempi was not an accident—it was a crime. Beyond the streets and the stands, SUPER 3 and the people of ARIS organize and participate in initiatives to keep the truth alive. We do not allow the system to erase these lives from memory. We are the voice of those who can no longer speak.

You are protesting together with other groups, with whom you have a rivalry. Are there any arrangements or agreements with the other Ultras because you take to the streets for the cause?
When the cause is greater than football, we stand together. The rivalries between fan groups are real, but there is a deeper understanding among ultras: when the rights of the people are threatened, when justice is at stake, we put aside our differences. There is an unwritten code of respect, a recognition that we all come from the same place—we are all part of the working class, we all face the same struggles, and we all know what it means to be oppressed by the system. In moments like these, the colours of our clubs do not divide us—our shared pain and our shared fight unite us. SUPER 3, once again, set the example, proving that beyond being the most passionate supporters of ARIS, we are also a force that knows when to lead, when to stand strong, and when to rise above football for a greater purpose.

Is the protest spreading through large sections of society?

This movement has spread far beyond the ultras. While the organized fans were among the first to hit the streets, soon after, the entire nation followed. Students, workers, families, young and old. People from all walks of life joined forces because the injustice of Tempi touched every household in Greece. This is no longer just a protest; it is a movement of the people, a demand for accountability, a cry for change. The ultras played a crucial role in mobilizing people, but this is a collective struggle, and Aris fans, as always, are standing with the people, because we are the people.

What do you think will happen with the protests in the near future? And is there

a clear goal? (as of March 2025)

This fight will not stop until there is real justice. We are not looking for a few scapegoats to be punished while the same corrupt system remains in place. We demand accountability, transparency, and fundamental changes. In the coming weeks and months, we expect even larger demonstrations, because the people will not be silenced. As long as the government tries to cover up the truth, the protests will only grow stronger. The ultimate goal is not just to punish those responsible for Tempi but to prevent such tragedies from happening again.

Thank you for the insights, the last words are yours:

ARIS is not just a club. It is a way of life, a philosophy, a resistance. The people of Aris and SUPER 3 have once again proven that we are more than just fans. — we are fighters for justice, defenders of truth, and the unbreakable force of the working class. Nothing is given to us—we fight for everything! The struggle continues, because we will never forget, and we will never forgive. In the streets, in the stands, everywhere: Our voices will not be silenced!

ΑΡΗΣ ΘΡΗΣΚΕΙΑ SUPER 3

„MAFIOSI REGIEREN - DIE OPFER SUCHEN NACH GERECHTIGKEIT“

1. FUSSBALL-CLUB KÖLN 01/07 E.V.

Amas: 26. Spieltag, Heimspiel gegen Düren....ihr habt den Text gelesen.
Am 27. Spieltag mussten sich die Amas dem KFC Uerdingen geschlagen geben. Nach einer schwachen ersten Hälfte lag man in der Grotenburg mit 2:0 hinten. Im zweiten Durchgang drehte die Mannschaft allerdings auf und machte Druck. Folgerichtig fiel der Anschluss durch Pinto in der 62. Minute und Potočnik besorgte per Strafstoß in der 77. Minute den Ausgleich. Die kämpferische Leistung inklusive Aufholjagd wurde allerdings in der 93. Minute beendet und mit dem 3:2 zurück nach Köln. Kleiner Nachtrag für die Liebhaber dieser Rubrik: Das Kreisfreundschaftsspiel gegen den FC Wegberg-Beeck endete 0:0. Heute stand um 16 Uhr das Derby gegen MG an und nächste Woche gastiert der Wuppertaler SV bei den Amas.

Frauen: Es läuft einfach nicht bei den FC-Frauen. Am 17. Spieltag verlor man deutlich bei der „TSG“ konnte aber mal wieder ein Tor schießen. Nach zuletzt fünf Spielen ohne. Erfolgreich war für den FC Zeller, die in der 14. Minute kurzfristig die Partie ausglich. Dennoch stand es am Ende 5:1. Erneut bitter wurde es eine Woche später als man den Tabellenvorletzten an sich vorbeiziehen ließ. Am 18. Spieltag verlor die Mannschaft zuhause mit 0:1 gegen den FC Carl Zeiss Jena. Das Tor wurde den Gegnerinnen quasi geschenkt und die Überzahl ab der 67. Minute half nicht das Spiel auszugleichen oder zu drehen. Damit ist man nun selbst wieder Vorletzter.

→ 9.	SGS Essen	17	4	4	9	17 : 21	-4	16
↗ 10.	FC Carl Zeiss Jena	18	1	4	13	6 : 35	-29	7
↘ 11.	1. FC Köln	18	1	4	13	11 : 45	-34	7
→ 12.	1.FFC Turbine Potsdam	18	0	1	17	4 : 61	-57	1

Am 19. Spieltag muss die Mannschaft das Derby gegen LEV bestreiten.

U19: Die U19 ist weiterhin voll auf Kurs und hat sich mit den Ergebnissen aus den letzten beiden Spielen für das Achtelfinale um die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Am siebten Spieltag konnte man zuhause die U19 vom 1. FC Heidenheim schlagen. In einem knappen Spiel machte Friemel in der 90. Minute den Unterschied aus und traf zum 1:0 Endstand. Am achten Spieltag kam man bei der U19 des Chemnitzer FC trotz 2:0 Führung in der ersten Halbzeit letztendlich nicht über ein 2:2 hinaus. Kotya-Fofana hatte in der 26. Minute genetzt und Niang in der 33. Minute.
Die letzten beiden Spiele der Hauptrunde finden zuhause gegen den Nachwuchs vom

SV Werder Bremen und auswärts bei der Jugend vom FC Schalke 04 statt.
Zu dem steht in knapp zwei Wochen ein Spiel im Verbandspokal gegen LEV an.

U17: Ungeschlagen auf Platz eins! Die U17 stürmt weiter durch die Hauptrunde und hat bis dato noch keine Federn gelassen. Am fünften Spieltag gastierte die U17 des Karlsruher SC in Köln. Nach einer torlosen ersten Hälfte entschied Obayda die Partie mit seinem Treffer zum 1:0. Am sechsten Spieltag wurde die Jugend des FC Augsburg in Köln begrüßt und ähnlich wie im Hinspiel relativ deutlich besiegt. Ley und Nikolic trafen in Hälfte eins. Das sollte es aber noch nicht gewesen sein. Nikolic schnürte in Halbzeit zwei innerhalb von vier Minuten noch einen Doppelpack. Simon setzte in der 70. Minute den Schlusspunkt. 5:0, super Leistung! Aber auch auswärts kann die U17 gewinnen. Am siebten Spieltag schlug man die U17 des VfB Stuttgart mit 0:1 bedingt durch ein Eigentor. Logischerweise ist die FC-U17 dank des sportlichen Erfolgs bereits für die Endrunde um die deutsche Meisterschaft gesetzt.
Die nächsten Spiele in der Liga stehen zuhause gegen die U17-Mannschaften von Eintracht Frankfurt und dem 1. FC Kaiserslautern an.
Nicht aussparen möchte ich an der Stelle die Info über ein angesetztes Freundschaftsspiel gegen die Richmond Kickers aus den USA unter der Woche. Ergebnis ist vor Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

U16: Die U16 hat sich von ihren Pleiten gegen den Bonner SC und gegen LEV erholt und konnte am 19. Spieltag zuhause gegen den SC West Köln Wiedergutmachung betreiben. Mit 6:0 konnte sich der FC-Nachwuchs durchsetzen. Hinzu kommt noch ein Sieg in einem engen und spielerisch ansprechenden Kreis-Freundschaftsspiel gegen die U16 des BVB. Aktuell liegt die U16 zwar nur noch auf Platz 4 hat aber zwei Spiele weniger als der Tabellenprimus und könnte durch zwei Siege selbst auf die Spitzenposition vorrücken. Heute um 11 Uhr hat die FC-Jugend gegen den Nachwuchs vom TSV Alemannia Aachen angestoßen. Bis zum nächsten KDK müssen die Jungs drei Partien absolvieren. In der Rheinfolge tritt man an gegen SV Deutz 05, 1. FC Düren und SC Borussia Lindenthal-Hohenlind.

GROUNDHOPPING

BSG Chemie Leipzig - FC Rot-Weiss Erfurt (14.03.2025)
Endstand: 0:3, Zuschauer: 4.999 (ca. 700 Gäste)

Freitagabend, Flutlicht in Leutzsch, verfeindete Szene im Gästeblock. Gibt Schlechteres!

Als arroganter Wessi bekam ich erst recht spät von der Partie mit, konnte glücklicherweise aber noch eine Karte ergattern. Am Spieltag selbst traf ich dann am Leipziger Hbf erstmal ne weitere Kölsche, der gerade auf Durchreise in umgekehrte Richtung war. Für viel mehr als ein bisschen (Fake)-News und nen feuchten Händedruck fehlte dann aber leider die Zeit – ich musste meine Regioverbindung kriegen.

Den Stress hätte ich mir aber gar nicht machen brauchen, denn entsprechender Zug stellte sich als Erfurts Gefährt der Wahl heraus. Die waren bereits in Leutzsch, während die Bullen es sich zur Aufgabe machten, jeden einzelnen Aufkleber abzufotografieren und zu dokumentieren. Wir standen also Ewigkeiten im Bahnhof, sodass ich dann doch nochmal das Gleis wechselte um dann endlich zügig in den Nordwesten der Stadt zu kommen. Hat am Ende natürlich doch alles zeitlich gepasst – et hätt noch immer joot jejange!

Im Stadion stellte ich mich dann auf den unteren Teil des Dammsitzes mit bester Sicht auf beide Szenen und schaute dem üblichen Spieltagsaufbaugewusel zu. Bis zum Anpfiff passierte nicht mehr viel außer, dass ich es interessant fand wie spät vor Anpfiff auf dem Norddamm erst die Fahnen hochgezogen wurden – es sollte also leuchten heute. Frankfurt unterstützte wieder ihre Freunde, erkennbar am bekannten UF-Überhänger. Blau-gelben Besuch aus Leipzig-Probstheida gab es auf Seiten der Gäste an diesem Abend nicht. Im Gegensatz zu Halle, bestehen die Kontakte zwischen Lok und Erfurt nur auf Hool-Ebene – sind dafür aber wieder intensiver geworden.

Beide Kurven starteten ohne besondere Aktionen in das Spiel. Auf beiden Seiten gut verteilte mittlere Schwenker, bei den grün-weißen noch der Große der Diablos mit ihrem Teufel auf weißem Grund, eingerahmt in grün. Geiles Teil! Bei Erfurt hat mich hingegen der „*Träumer Kämpfer Ultras*“-Schwenker gut abgeholt. Allgemein muss ich sagen, dass die Thüringer mich überrascht haben. Von den Spielen, die ich bisher im

AKS besucht habe, ganz klar der lauteste Gästeauftritt. Auch erwähnenswert dabei die Snaredrum, mit der ich dann doch nicht gerechnet hatte. Scheint ein neues Projekt zu sein. Kann man jetzt von halten was man will – hat aber ehrlicherweise einiges rausgeholt und die Leute gepusht. Besonders in der ersten Hälfte gab es Phasen, wo der Gästeblock deutlich lauter war als die Heimseite. Diese riss heute zwar keine Bäume aus, hatte aber über weite Strecken einen soliden Auftritt.

Während die typischen melodischen, teils mehrstrophigen Lieder jeweils über mehrere Minuten getragen wurden, ging in regelmäßigen Abständen immer wieder eine Hand voll Fackeln an. Im Rahmen der, im Vergleich zu den größeren Stadien, dunkleren Beleuchtung des AKS knallten dabei die Fackeln für mich doppelt und dreifach. Generell der Sportpark im Flutlicht nochmal ein ganz anderer Flair als bei Tag.
Zu Beginn der zweiten Halbzeit zog der Norddamm erstmal an, während EFU's und Co. zunächst nicht an die Lautstärke der ersten Halbzeit anknüpfen konnten. Außerdem gab es von Chemie ein Solidaritätsspruchband („*Liberte pour les Ultras*") plus Fackel für die vom Verbotsverfahren gefährdeten französischen Gruppen.

Nachdem das Spiel Anfangs noch halbwegs offen war, ging es nun mit 0:2 und 0:3 deutlich in Richtung Erfurt. Schien zwischenzeitlich der Ofen aus zu sein, widmeten sich die Chemiker nun diverse Male dem Gästeblock und insbesondere deren Freunden aus Probstheida und Halle. Es standen ja schließlich zwei Derbys hintereinander an. Mein absolutes Highlight war dabei die Chäääämie Rentner-Fraktion des Dammsitzes, welche genauso lautstark das Hackebeil-Lied (endet mit: „*wir haun' die Lokis ganz einfach tot, dann ist die Pragerstr. wieder rot*") mitsang. Genauso erwähnenswert auch der neue Gesang, welcher in der Woche zuvor in Plauen's Gästeblock Premiere feierte und nun in Leutzsch angekommen ist („*Wird es im Osten immer dunkler, erstrahlt im Sportpark Leutzsch das Licht. Venceremos Chemie Leipzig, bis das letzte Kantholz bricht. Nur grün-weiß, unsere Hoffnung. Nur grün-weiß, unsere Herzen. Chemie Leipzig in unseren Köpfen. Nur die BSG!*"). Später wurde dann noch die Freundschaft zur Eintracht besungen. Die Erfurter Szene auf der anderen Seite mit einer durchgängig hohen Mitmachtquote, nur die Lautstärke konnte nicht konstant wie in den ersten 45 Minuten gehalten werden. Kleiner Kontext: der Gästeblock im AKS wird von einem Zaun in zwei Teile, alles Steher, aufgeteilt (etwa 1/3 - 2/3 Größenverhältnisse). Während die aktive Szene im größeren Bereich also Dampf machte, schien, mit Ausnahme von ein paar Pöbeleinlagen, der kleinere Block klinisch

tot. Zu den Liedern kann ich leider wenig sagen, weil bei mir textlich kaum etwas ankam. Insgesamt wirkte der Szenehaufen jedoch sehr geschlossen und gab auch optisch (z.B. Schalparade) ein gutes Bild ab.

Nach Ende des Spiels wartete ich dann noch ein wenig, der Drops schien aber auf beiden Seiten gelutscht. Völlig zufrieden ging es für mich schließlich auf die Rückreise.

Freitagabend, Flutlicht in Leutzsch – lohnt sich sehr!

GEGNERVORSTELLUNG HERTHA B.S.C.

Gründung: 25. Juli 1892
Farben: Blau/Weiß
Kommanditaktionär: 78,8 %: 777 Partners, 21,2 %: Hertha BSC e. V.
Komplementär-GmbH: Hertha BSC Verwaltung GmbH → 100 %: Hertha BSC e. V.
Mitglieder: 58.147 (Stand: 17. November 2024)
Stadion: Olympiastadion Berlin
Kapazität: 74.475
Erfolge: 2x Deutscher Meister (vor Gründung der Bundesliga), 5x Vizemeister, 3x DFB-Pokalfinalist, 5x Intertoto-Cup Sieger, UEFA-Pokal-Halbfinalist 1979
Weitere Abteilungen: Boxen, E-Sports, Futsal, Kegeln, Tischtennis

Fanszene:
Bündnis aktiver Fans: Förderkreis Ostkurve Hertha BSC e.V.
Standort der aktiven Fanszene: Ostkurve
Führende Gruppe: Harlekins Berlin ‚98
Weitere Gruppen: Hauptstadtmafia 2003, Kaliber 030, Young & Free, Commando Nord 1997, Ragazzi Della Curva, Gruppa Süd, 1892
Fanhilfe: Fanhilfe Hertha BSC
Freundschaft: Karlsruher SC
Weitere Kontakte: Racing Strasbourg (Frankreich, getragen von weiten Teilen der Fanszene), Via Armenia 5r (Genoa CFC, Italien, getragen von Harlekins Berlin)
Rivalitäten: 1. FC Union Berlin, FC Energie Cottbus
Fanzine/Sprachrohr: Kurvenecho (Kurvenflyer, Harlekins Berlin), Das

Tagebuch der Alten Dame (Harlekins Berlin 98), Der Spreeathener Buschfunk (Hauptstadtmafia 2003), Zwischen Himmel und Hertha, Auswärtige Liebhaber der Alten Dame, Kleener Piefke (2014 eingestellt)
Im Netz: *https://hb98.de/, http://www.hm03.de/, https://www.foerderkreis-ostkurve.de/, https://fanhilfe-herthabsc.de/*

Wissenswerten über Verein & Szene:
- Hertha BSC ist Gründungsmitglied der Bundesliga.

- Das Logo der Harlekins Berlin '98 ist eine abgewandelte Form vom Logo auf dem Cover des Albums „*Krieg & Spiele*" der Punkband „*Abstürzende Tauben*" aus Hannover.

- Die Fanfreundschaft mit dem KSC geht bis in die 70er-Jahre zurück und gehört somit zu den ältesten Fanfreundschaften in diesem Land. In den darauffolgenden Jahrzehnten wurde die Freundschaft auch auf die Hooligans und Ultras beider Vereine übertragen. Die gegenseitigen Besuche fallen nicht selten in großer Anzahl aus.

- Die offizielle Freundschaft der Harlekins nach Strasbourg zu den Ultra Boys wurde vor einigen Jahren schon auf Eis gelegt. Kontakte ins Elsass pflegt man (als ganze Fanszene) trotzdem weiterhin. Die Gruppe schreibt auf ihrer Website folgendes zum Umgang mit der Strasbourg-Thematik: »*In der Saison 2016/2017 mussten wir als Harlekins Berlin dann eine emotional sehr schwere Entscheidung treffen. Vor einem Besuch beim Spiel Sochaux – RC Strasbourg gab es ein Treffen der Führungspersonen aus Berlin und Strasbourg, denn nach langem Hin und Her in den eigenen Reihen, hatte sich unsere Gruppe entschieden die offizielle Freundschaft zwischen den beiden Ultragruppen zu beenden. Die teilweise gravierenden Unterschiede unserer beiden Gruppen wurden in den letzten Jahren immer deutlicher. Hinzu kommen die viel diskutierten Materialverluste der Franzosen bei Besuchen in Deutschland, teilweise auch die Sprachbarriere und das fehlende Interesse der jüngeren Ultrageneration bei Hertha. Natürlich müssen sich an dieser Stelle auch die Älteren von uns an die eigene Nase fassen, denn offensichtlich ist es uns nicht gelungen diese Freundschaft so mit Leben zu füllen, dass sie sich auch auf die nachfolgenden Generationen überträgt. Auf der anderen Seite lernen wir aus solchen Erfahrungen, dass Freundschaften mit ausländischen Gruppen auf einer ganz anderen Ebene stattfinden als unsere Freundschaft mit den Karlsruhern. Die Faktoren Kommunikation und Gedankenaustausch sind bei solchen Verbindungen leider nur sehr eingeschränkt möglich und führen an vielen Stellen zu Missverständnissen. Trotzdem bleiben wir auch ohne eigene Fahne bei unseren Besuchen im Elsass mit den Ultras aus Strasbourg in Freundschaft verbunden und auch die anderen Gruppen der Hertha pflegen weiterhin Kontakte zu den Jungs aus Strasbourg.*«

- Seitens der Harlekins gab es auch schon immer einen guten Draht zur Ultraszene von Hannover 96. Hierbei sei jedoch erwähnt, dass es nie eine offizielle Freundschaft war. Die Harlekins beschreiben im aktuellen BFU-Saisonrückblick das Verhältnis nach Hannover als „*diffus*" und betonen, dass der Kontakt primär von der älteren Generation von HB98 getragen wird. Bei anderen Gruppen der Ostkurve sind die Niedersachsen aufgrund verschiedener Vorkommnisse nicht gerne gesehen.

- Die Gruppengeschichte der Harlekins ist relativ ausführlich (bis zur Saison 2018/19) auf der Website der Gruppe dokumentiert. Wer sich dafür interessiert, sollte sich definitiv die Zeit für nehmen. *https://hb98.de/geschichte-harlekins-berlin-98/*

- Über die Jahre haben sich neben den bekannten Freundschaften nach Karlsruhe und Strasbourg auch freundschaftliche Beziehungen seitens der Harlekins nach Genoa zur Gruppe „Via Armenia 5r" entwickelt.

- Ebenfalls pfleg(t)en Teile von der Hertha-Szene gute Kontakte nach Malmö zur Brigada. Zur Einordnung sei gesagt, dass es sich von Berliner Seite aus primär um die Gruppe „Kaliber 030" handelt, welche auch eher erlebnisorientiert unterwegs ist. Im letzten Jahr kam es zu (internen) Konflikten in der Fanszene von Malmö FF (MFF) wo sowohl Brigada, als auch die Hauptgruppe Supras Malmö involviert waren. Beide Gruppen gerieten nach einem Heimspiel von MFF gegen Halmstads BK im Juli 2024 aneinander. Die Brigada flaggt auch seit einiger Zeit nicht mehr bei Spielen auf und geriet zudem ins Visier der Bullen.

- Im Jahr 2019 stieg der Investor Lars Windhorst beim Hauptstadtclub ein. Dort hatte er für seine Anteile 375 Millionen Euro bezahlt. Sportlichen Erfolg brachte es jedoch nicht, im Gegenteil. Hertha entkam nur knapp der 2. Bundesliga und die

Negativschlagzeilen sowie Vorwürfe rund um Lars Windhorst nahmen nicht ab. Das Verhältnis zwischen Club und Investor ist auf einem Tiefpunkt. Grund dafür sind neben dem sportlichen Misserfolg auch die Enthüllungen der „Financial Times“. Windhorst wurde vorgeworfen, eine israelische Wirtschaftsdetektei beauftragt zu haben, um den ehemaligen Hertha-Präsidenten Werner Gegenbauer aus dem Amt zu drängen. Anfang 2022 erklärte Windhorst, dass er den Einstieg bei der Hertha bereue. Im darauffolgenden Herbst veröffentlichte der Investor ein Statement auf Facebook in dem er erklärte, dass er die Zusammenarbeit beenden und die Anteile verkaufen wolle.

- Oktober 2022: 777 Partners, eine Investmentfirma aus Miami, kaufte alle Anteile der KGaA (64,7%) von Windhorst. Durch eine darauffolgende Kapitalerhöhung erhöhte das US-Amerikanische Unternehmen seine Anteile auf 78,8%. 777 Partners besitzt Anteile bei mehreren Fußballclubs weltweit. Im Mai 2024 gab es eine gemeinsame Stellungnahme einiger Fanszenen von Vereinen (wo 777 Partners seine Finger im Spiel hat) gegen Mehrfachbeteiligungen. Diese Stellungnahme wurde gemeinsam verfasst von der Fanszene Hertha BSC, der Tribune Rino Della Negra (Fans des Red Star FC), den Guerreiros do Almirante und der Força Jovem Vasco (Barras von Vasco da Gama), den Ultras Inferno 1996 und den Publik Hysterik Kaos 04 (Ultras von Standard Lüttich), der Biris Norte (Ultras des Sevilla FC) und der North Terrace 05 (Ultras von Melbourne Victory).

- Kay Bernstein war sowohl Gründungsmitglied und Vorsänger der Harlekins Berlin ´98, als auch Vereinspräsident von Hertha BSC. Anfang 2024 verstarb der Präsident überraschend, was für viele Fußballfans in Deutschland ein Schock war. Er galt in vielerlei Hinsicht als Pionier und Vorbild und war bundesweit (auch in vielen Fanszenen) bekannt, beliebt und respektiert. Sein Tod hinterlässt eine große Lücke.

CNS

COLONIACS im April 2025

www.coloniacs-ultra.com

instagram.com/coloniacs_ultras